



Stadt Ulm 89070 Ulm

An die  
CDU/UfA-Fraktion  
Rathaus, Marktplatz 1  
89073 Ulm

13.07.2023

### Ihr Antrag Nr. 110 vom 3. Juni 2023 zur Freistellung der Wilhelmsburg

Sehr geehrte Frau Stadträtin, sehr geehrter Herr Stadtrat,

die Wilhelmsburg stellt mit den angelagerten Bastionsbauwerken innerhalb der Festungsanlage der Bundesfestung Ulm ein einmaliges Ensemble aus Gebäuden, Erdbauwerken und umgebendem Naturraum dar. Dieses Ensemble ist mit besonderen Schutzrechten belegt. Die Bundesfestung ist nach Denkmalschutzgesetz ein Kulturgut von besonderer Bedeutung. Der umgebende Naturraum ist sowohl Landschaftsschutzgebiet als auch besonders geschützter Landschaftsbestandteil. Eingriffe sind in diesen Bereichen nur in besonders begründeten Fällen möglich. Pflegemaßnahmen und Maßnahmen zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit sind natürlich möglich. Der Wald um die Wilhelmsburg ist zudem stadtklimatisch bedeutend für die Kernstadt.

Die Prüfung möglicher Sichtfelder und Sichtachsen auf die Burg ergab nur wenige und größtenteils durch Gebäude gestörte Blicke auf die Burg aus der Innenstadt. Von Teilen der B 10 und der Ludwig-Erhard-Brücke wäre die Sichtbarkeit der Burg gegeben. Zur visuellen Erfassbarkeit der Dimensionen der Anlagen wäre jedoch die großflächige Entfernung des Waldes erforderlich. Einzelne Auslichtungen würden bei der Tiefe der Bewuchsfläche keine Sichtbarkeit erzeugen. Dies wäre wegen der Bedeutung des Waldes aus Sicht der Verwaltung nicht gerechtfertigt. Zudem müssten an wichtigen Punkten entlang der B10 im Westglacis zahlreiche Bäume beseitigt werden, um den Blick aus der Fußgängerperspektive zu ermöglichen. Angesichts der Wirkung der B 10 als Hitzeinsel ist dies nicht sinnvoll.

Die Dimensionen der Bundesfestung und ihre baugeschichtliche Bedeutung für die Stadt sind im Zusammenhang am besten aus der Höhenlage erfahrbar. Bis zur Landesgartenschau soll der Kehlurm der Wilhelmsburg zugänglich gemacht werden und so ein weiterer erhöhter Standort entstehen. Aus der Gaisenbergbastion und der Kienlesbergbastion bestehen wichtige Blickachsen auf das Münster. Durch gezielte jedoch zurückhaltende Maßnahmen am Baumbestand können bis zur LGS 2030 bestehende Sichtbeziehungen akzentuiert und nicht mehr vorhandene wiederhergestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gunter Czisch